

Possessivität und Copossessivität bei Speisen

1. Zur Possessivitäts-Copossessivitätsrelation vgl. Toth (2015). Man beachte, daß keine Bijektion zwischen der PC-Relation und den ontischen Lagerrelationen besteht, denn es ist

		ontisch	semiotisch
Copossession	←	exessiv	iconisch (2.1)
Possession	{	adessiv	indexikalisch (2.2)
		inessiv	symbolisch (2.3).

2.1. Wurst mit Senf

In diesem Falle ist das System die Wurst und der Senf seine Umgebung. Da die Wurst in den Senf getunkt wird, ist das System copossessiv und die Umgebung possessiv.



2.2. Suppe mit Brot

Hier sind die Verhältnisse gegenüber 2.1. gerade konvers, denn die Suppe ist das System und das Brot seine Umgebung, aber das System fungiert possessiv und die Umgebung copossessiv.



2.3. Röschti mit Spiegelei

In diesem Falle liegt eine weitere Konversion sowohl zu 2.1. als auch zu 2.2. vor, denn die Röschti ist das System und fungiert copossessiv, insofern es beim Verspeisen des Menus die Spiegeleier aufnimmt, und diese sind die Umgebungen und fungieren possessiv.



Wir erhalten also folgende dreifache qualitative Konversionsrelation. P steht für Possessivität und C für Copossessivität.

Speise	System	Umgebung
Wurst mit Senf	Wurst (C)	Senf (P)
Suppe mit Brot	Suppe (P)	Brot (C)
Röschti mit Spiegelei	Röschti (C)	Spiegelei (P)

"Flüssige" Objekte sind also weder als Systeme noch als Umgebungen präde-terminiert, noch sind sie als possessive oder copossessive Relationen präde-terminiert. So sind Wurst mit Senf und Suppe mit Brot relativ zur PC-Relation bei konstanter SU-Relation einander konvers, aber Röschti mit Spiegelei ist zu beiden sowohl relativ zur PC- als auch zur (nicht-konstanten) SU-Relation konvers.

Literatur

Toth, Alfred, Possessivität und Copossessivität von Objekten und Zeichen I-II.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

17.7.2015